


Stellungnahme zur Entwicklung der sogenannten „**Loveboy-Methode**“ zur Erzwingung von Prostitution in Nordrhein-Westfalen zur Anhörung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen am **05.07.2019**

Aus meiner Perspektive als Psychologin und Leiterin der Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen und Leiterin der Fachberatungsstelle gegen Zwangsheirat im Mädchenhaus Bielefeld e.V. werde ich im folgendem im Schwerpunkt auf die Präventions- und Interventionsmöglichkeiten für die potentielle Betroffenengruppe der Mädchen und jungen Frauen eingehen.


Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Das Thema „Loveboy“ bzw. sexualisierte Gewalt und Zwangsprostitution nach der „Loveboy-Methode“ begegnet uns in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen bzw. deren Angehörigen und Multiplikator_innen eher selten, die Fallzahlen dazu sind sehr gering. Auch die spezialisierten Fachberatungsstellen zum Thema Zwangsprostitution berichten, dass es nur wenige Selbstmelderinnen gibt, wenn es um Zwangsprostitution nach der Methode „Loveboy“ geht. Dies hängt sowohl eng mit der Strategie selbst als auch mit den psychosozialen Folgen für die Betroffenen zusammen. Die Personen, die sich selbst melden, sind eher „hilflose und verzweifelte“ Angehörige oder andere Unterstützer_innen der Betroffenen. Neben Information und Beratung zu der Situation der Betroffenen brauchen diese Personen Hilfe und Unterstützung, um das Phänomen zu begreifen, ihre Gefühle von großer Ohnmacht und die „Mit-Betroffenheit“ zu verarbeiten.

Wie bei anderen Formen sexualisierter Gewalt durch Täter, denen sich die Betroffenen (vorher) emotional verbunden fühlen, behindern Scham- und Schuldgefühle sowie Traumafolgestörungen, dass sich die Betroffenen zeitnah oder überhaupt professionelle Hilfe holen. Darüber hinaus ist es Teil der Strategie des „Loveboys“, die Betroffene nach und nach von ihrem sozialen Umfeld zu isolieren, so dass es immer größere Barrieren gibt, sich an persönliche Unterstütz_innen zu wenden bzw. wenden sich diese z.T. auch irgendwann aus „Selbstschutzgründen“ ab, nachdem sie zuvor mit


Verein zur Unterstützung
feministischer Mädchenarbeit e.V.
Mauerstraße 8 | 33602 Bielefeld
info@maedchenhaus-bielefeld.de
Telefon 0521.1788 13 
Fax 0521.5 21 63 20

Anerkannter Träger der
Kinder- und Jugendhilfe

Geschäftsführung,
Verwaltung, Förderverein 
Telefon 0521.1788 13



Beratungsangebote


Beratungsstelle 
Telefon 0521.1730 16

Fachberatungsstelle
gegen Zwangsheirat 
Telefon 0521.5 21 68 79


Fachstelle
Gewaltschutz bei Behinderung 
Telefon 0521.9145 9997 


Inobhutnahme- und Intensivangebote

Anonyme Zufluchtstätte
(Tag & Nacht) 
Telefon 0521.2 10 10 


Porto Amäl 
Telefon 0521.9263 2440

Verselbständigungs- angebote

Mädchenwohnen Linah 
Telefon 0521.9145 9775

Mädchenwohnen Hannah 
Telefon 0521.32 92 29 70

Mädchenwohnen Hedda 
Telefon 0521.17 88 13

Munah - Ambulante Hilfen 
Telefon 0521.1788 13

Bankverbindungen

Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE08 3702 0500 0007 2261 00

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE30 4805 0161 0000 1181 82

Spendenkonto Förderverein

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE20 4805 0161 0047 0032 15

ihren Hilfeangeboten abgewiesen wurden. Wenn die Betroffenen dennoch den Mut aufbringen und versuchen Kontakt zu einem Hilfe- oder Unterstützungssystem aufzunehmen, wird ihnen bei Entdeckung durch den „*loverboy*“ häufig massive körperliche und sexualisierte Gewalt angetan und/oder sie werden massiv bedroht.


Auch wenn aus psychologischer Sicht schon lange kein „freier Wille“ mehr bei den Betroffenen vorliegt sondern eher „selbst-generiertes Verhalten“, da eine allumfassende emotionale, soziale und finanzielle Abhängigkeit von und Angst vor ihrem Zuhälter/„*loverboy*“ besteht, benennen die Betroffenen ihr Verhalten und ihre Entscheidung zur Prostitution als freiwillig oder leugnen und verschweigen die Problematik.

Daher ist es fast unmöglich, einer Betroffenen von außen ein Hilfsangebot zu machen, wenn sie nicht gleichzeitig akut fremd- und selbstgefährdet ist, bzw. wenn sie nicht selbst die Initiative zum Ausstieg ergreift. Die Strategie des Täters, die Betroffene von ihrem früheren Freundeskreis und der Familie komplett zu isolieren, seine Macht mit Gewalt, ggf. dem Verabreichen von Drogen aufrecht zu erhalten sorgt dafür, dass diese erforderliche Eigeninitiative extrem erschwert und der Kontaktabbruch aufrechterhalten bleibt. Wenn die Betroffene schon volljährig ist, ist es besonders schwierig, einen „Ausstieg“ mit behördlicher Unterstützung zu initiieren, solange sie erklärt, freiwillig in der Prostitution zu arbeiten.


Risikofaktoren

Mädchen in der Pubertät und junge Frauen aus allen sozialen Schichten können leichter zum Opfer der „*loverboy*-Methode“ werden, wenn sie sich in einer Phase von Desorientierung, Verunsicherung, Instabilität und großer Bedürftigkeit befinden, bei gleichzeitig mangelndem Selbstwertgefühl, geringer Resilienzfähigkeit und geringer Selbstwirksamkeitserwartung. Auch frühere (sexualisierte) Gewalterfahrungen und Grenzverletzungen können das Risiko erhöhen. Die jeweilige individuelle Geschichte der Verletzlichkeit, die bewusst von einem „*loverboy*“ ausgenutzt wird, kann nicht pauschalisiert werden. Gemeinsamkeiten lassen sich eher in den psychosozialen Folgen der strategisch aufgebauten Gewaltspirale finden.

Aus Einzelfällen kann möglicherweise abgeleitet werden, dass Mädchen mit kognitiver Beeinträchtigung, die sich nach partnerschaftlicher Liebe sehnen, noch später erkennen, dass die zunächst von ihnen richtig wahrgenommenen Aufmerksamkeiten, positiven Unternehmungen, „positiven Sexualitätserfahrungen“,


Verein zur Unterstützung
feministischer Mädchenarbeit e.V.
Mauerstraße 8 | 33602 Bielefeld
info@maedchenhaus-bielefeld.de
Telefon 0521.1788 13 
Fax 0521.5 21 63 20



Anerkannter Träger der
Kinder- und Jugendhilfe

Geschäftsführung,
Verwaltung, Förderverein 
Telefon 0521.1788 13



Beratungsangebote

Beratungsstelle 
Telefon 0521.1730 16

Fachberatungsstelle
gegen Zwangsheirat 
Telefon 0521.5 21 68 79


Fachstelle
Gewaltschutz bei Behinderung 
Telefon 0521.9145 9997 


Inobhutnahme- und Intensivangebote

Anonyme Zufluchtstätte
(Tag & Nacht) 
Telefon 0521.2 10 10 


Porto Amäl 
Telefon 0521.9263 2440

Verselbständigungs- angebote

Mädchenwohnen Linah 
Telefon 0521.9145 9775

Mädchenwohnen Hannah 
Telefon 0521.32 92 29 70

Mädchenwohnen Hedda 
Telefon 0521.17 88 13

Munah - Ambulante Hilfen 
Telefon 0521.1788 13

Bankverbindungen

Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE08 3702 0500 0007 2261 00

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE30 4805 0161 0000 1181 82

Spendenkonto Förderverein

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE20 4805 0161 0047 0032 15

Erfüllung von Wünschen und Sehnsüchten etc. kein Ausdruck von Liebe und gesunder Beziehungsgestaltung waren, sondern Kalkül und Strategie des Täters, um das Opfer an sich zu binden, von anderen zu isolieren und danach „sexuell auszubeuten“ und zu „verkaufen“.

Öffentlichkeitsarbeit und Prävention

Da der Intervention und Beratungsmöglichkeit aus oben genannten Gründen viele Grenzen gesetzt sind, kommt der Öffentlichkeitsarbeit und der Primärprävention zum Thema „Loveboy“ eine besondere Bedeutung zu.

Daher begrüßen wir das durch die Initiative des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung entwickelte Erklärvideo zum Thema, welches durch Aufklärung sowohl Multiplikator_innen, potentielle Unterstützer_innen und potentielle Betroffene erreicht als auch in Präventionsveranstaltungen eingesetzt werden kann.

Siehe https://www.youtube.com/watch?v=_pvDKgVNINo


Je früher potentiell Betroffene merken, dass sie aktuell Opfer der „Loveboy-Methode“ werden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich Hilfe holen und daraus befreien können.

Umso wichtiger ist ein sensibles Umfeld, das sowohl Warnsignale bei (potentiell) betroffenen Mädchen, als auch Verhaltensanzeichen bei Tätern wahrnimmt, insbesondere überall da, wo Täter den Kontakt zu Mädchen und jungen Frauen aufnehmen können, wie z.B. an und vor Schulen, in und vor Freizeitzentren und im Internet etc.

Empfehlungen

Flächendeckende Schulungen von Fachpersonen aus dem Bereich Schule, Jugendamt, Jugendhilfe, Arbeitsamt, Freizeit etc. sind ebenso von Nöten wie flächendeckende Präventionsveranstaltungen in Schulen und Berufsschulen etc. inklusive eines spezifischen Angebotes für Mädchen mit kognitiven Einschränkungen/Lernschwierigkeiten.

Aus der Erfahrung unserer spezifisch konzipierten Präventionsveranstaltungen zum Thema „Gewalt gegen Mädchen in intimen Teenagerbeziehungen“ können wir ableiten, dass dieses

Verein zur Unterstützung
feministischer Mädchenarbeit e.V.
Mauerstraße 8 | 33602 Bielefeld
info@maedchenhaus-bielefeld.de
Telefon 0521.1788 13 
Fax 0521.5 21 63 20

Anerkannter Träger der
Kinder- und Jugendhilfe

Geschäftsführung,
Verwaltung, Förderverein
Telefon 0521.1788 13


Beratungsangebote

Beratungsstelle
Telefon 0521.1730 16

Fachberatungsstelle
gegen Zwangsheirat
Telefon 0521.5 21 68 79

Fachstelle
Gewaltschutz bei Behinderung
Telefon 0521.9145 9997 

Inobhutnahme- und Intensivangebote

Anonyme Zufluchtstätte
(Tag & Nacht)
Telefon 0521.2 10 10 

Porto Amäl
Telefon 0521.9263 2440

Verselbständigungs- angebote

Mädchenwohnen Linah
Telefon 0521.9145 9775

Mädchenwohnen Hannah
Telefon 0521.32 92 29 70

Mädchenwohnen Hedda
Telefon 0521.17 88 13

Munah - Ambulante Hilfen
Telefon 0521.1788 13

Bankverbindungen

Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE08 3702 0500 0007 2261 00

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE30 4805 0161 0000 1181 82

Spendenkonto Förderverein

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE20 4805 0161 0047 0032 15

Präventionsformat, welches wir kommunal anbieten, sehr geeignet ist, Mädchen zu befähigen, Gewaltstrukturen und Risikofaktoren in Liebesbeziehungen zu erkennen, (neu) zu bewerten und sich davon abzugrenzen und zu lösen.


Über verschiedene methodische Zugänge werden Werte, Orientierungen und Einstellungen im Hinblick auf Liebe, Partnerschaft, Männer- und Frauenrolle, Sexualität, Grenzen und Grenzverletzungen und Gewalt thematisiert und über Formen und Folgen von Beziehungsgewalt und Wege aus der Gewalt aufgeklärt. Darüber hinaus werden die Mädchen in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeitserwartungen insbesondere bezogen auf die Gestaltung von intimen Beziehungen gestärkt. Sie werden auf verschiedene äußere Warnsignale (auch bezogen auf die „Loveboy-Methode“) aufmerksam gemacht, an denen sie erkennen können, wenn es um Macht und Gewalt und nicht um Liebe geht und sie werden auf innere Warnsignale aufmerksam gemacht, an denen sie spüren können, wie falsch verstandene Liebe zu „Selbst/Identitäts-Aufgabe“ und „Selbst/Identitäts-Verletzung“ führt.

Weiterhin können wir empfehlen, dass die Präventionsangebote immer auch mit der Möglichkeit eines Beratungsangebotes verknüpft sein sollten und insbesondere verschiedene Zugangswege zum Beratungsangebot vorgehalten werden müssen, um die erforderliche Niedrigschwelligkeit zu garantieren. An dieser Stelle ist die Online-Beratung als wichtiger Zugangsweg zu betonen, da diese von Nutzer_innen immer dann bevorzugt gewählt werden, wenn das Anliegen/die Problematik besonders scham- und schuldbesetzt ist.

Sylvia Krenzel, Juni 2019


**Verein zur Unterstützung
feministischer Mädchenarbeit e.V.**
Mauerstraße 8 | 33602 Bielefeld
info@maedchenhaus-bielefeld.de
Telefon 0521.1788 13 
Fax 0521.5 21 63 20



**Anerkannter Träger der
Kinder- und Jugendhilfe**

**Geschäftsführung,
Verwaltung, Förderverein**
Telefon 0521.1788 13 


Beratungsangebote

Beratungsstelle
Telefon 0521.1730 16 

**Fachberatungsstelle
gegen Zwangsheirat**
Telefon 0521.5 2168 79 


**Fachstelle
Gewaltschutz bei Behinderung**
Telefon 0521.9145 9997  


Inobhutnahme- und Intensivangebote

**Anonyme Zufluchtstätte
(Tag & Nacht)**
Telefon 0521.2 10 10  


Porto Amäl
Telefon 0521.9263 2440 

Verselbständigungs- angebote

Mädchenwohnen Linah
Telefon 0521.9145 9775 

Mädchenwohnen Hannah
Telefon 0521.32 92 29 70 

Mädchenwohnen Hedda
Telefon 0521.17 88 13 

Munah - Ambulante Hilfen
Telefon 0521.1788 13 

Bankverbindungen

Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE08 3702 0500 0007 2261 00

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE30 4805 0161 0000 1181 82

Spendenkonto Förderverein

Sparkasse Bielefeld
BIC SPBIDE33XXX
IBAN DE20 4805 0161 0047 0032 15